

BUCHVORSTELLUNG

Heiße Luft

Reizwort Klimawandel: Fakten - Ängste - Geschäfte (Reinhard Böhm, 2008)

Zuerst stellt man sich die Frage, ob es sich lohnt ein weiteres Buch zum Klimawandel, diesmal vorgelegt vom anerkannten Klimatologen Dr. Reinhard Böhm, zu lesen. Zu viele populärwissenschaftliche Bücher zu dem Thema sind in den letzten Jahren erschienen, wobei sich nur die wenigsten Autoren auf fundierte wissenschaftliche Aussagen beschränken. Die Mehrzahl der Autoren schwimmt auf der Klimawelle mit und tritt als Warner vor den Folgen der globalen Erwärmung auf. Andere bringen eine Menge Argumente, warum es die globale Erwärmung eigentlich gar nicht gibt. Reinhard Böhm unterscheidet dabei nach eigenen Worten zwischen den Archetypen¹ der *Klimabewegten* und der *Klimaleugner*. Schritt für Schritt beleuchtet er die Argumente der beiden Gruppen und kommentiert sie mit gewohnter Schärfe. Und die ist geprägt von jahrzehntelanger Arbeit mit Klimadaten, speziell mit deren Unzulänglichkeiten, die Reinhard Böhm durch Homogenisierung reduziert. Um es vorweg zu nehmen - es lohnt sich in jedem Fall sein Buch zu lesen. Es hat so gar nichts mit den bisher erschienenen Büchern zu dem Thema gemeinsam und räumt mit den aus der öffentlichen Diskussion bekannten Vorurteilen zum Klimawandel gehörig auf.

Nach zwei einleitenden Kapitel, wo u.a. neben dem Treibhauseffekt auch der Kühlhauseffekt (*Global Dimming*) erklärt wird, folgt ein ausführliches Kapitel zur Paläoklimatologie. Reinhard Böhm versucht dem Leser das Verständnis des aktuellen Klimawandels über

die Beobachtungen der Vergangenheit näher zu bringen und bewegt sich damit zwischen einem eisbedeckten Planeten (*Snowball Earth*) und Wäldern auf der Antarktis. Im Mittelpunkt steht wie von ihm gewohnt, die Rekonstruktion des Klimas aus Daten. Alle Methoden der Klimarekonstruktion wie Jahresringe in Bäumen, Gletscher, Eisbohr- und Tiefseekerne sowie

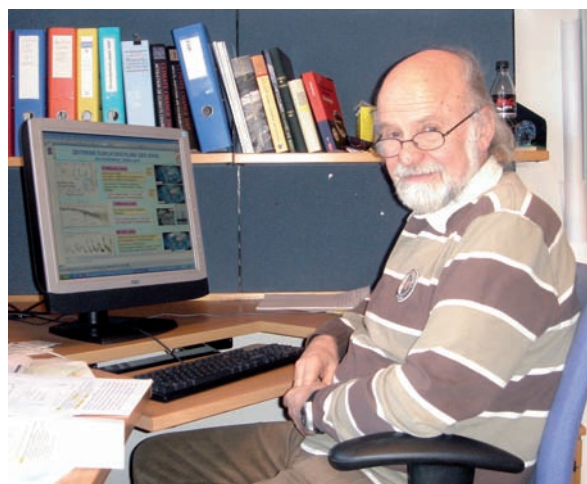


Abb. 1: Dr. Reinhard Böhm an seinem Schreibtisch an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien.

andere weniger bekannte werden besprochen. Dabei hält Reinhard Böhm immer den Bezug zur gegenwärtigen Klimadebatte. So diskutiert er die von Al Gore in seinem Film *Eine unbequeme Wahrheit* öffentlichkeitswirksam dargestellte CO₂-Kurve ausführlich. Diese Kurve vergleicht den aktuell gemessenen Spitzenwert von 380 ppm mit den aus Eisbohrkernen abgeleiteten Werten der letzten 700.000 Jahre. Letztere haben aber eine viel geringere zeitliche

¹Als Archetyp (griechisch: Urbild) bezeichnet die Analytische Psychologie die im kollektiven Unbewussten angesiedelten Urbilder menschlicher Vorstellungsmuster. Archetypen sind psychische Strukturdominanten, die als unbewusste Wirkfaktoren das Bewusstsein beeinflussen, dieses präfigurieren und strukturieren (Wikipedia, 2009).

Auflösung. Welche Jahres- oder Monatsspitzenwerte vor tausend, zehntausend oder hunderttausend Jahren aufgetreten sind, kann man in den Luftbläschen der tiefen polaren Eisbohrkerne prinzipiell nicht messen. ... Wenn in Hunderttausend Jahren wieder einmal Wissenschaftler in der Antarktis einen Eisbohrkern anbohren sollten, würden sie von der 50jährigen Keeling-Kurve mit dem Anstieg auf über 380ppm gar nichts bemerken. Nur wenn das fossile Zeitalter mehrere hundert Jahre weiter andauern sollte, fänden sie einen Spitzenwert ...

Danach wird das Klima des 20. Jahrhunderts beleuchtet. Speziell wird auf Klimatrends sowie harte und weiche Fakten der Klimavariabilität eingegangen. Neben Hochwasser und Hitze wird den Stürmen besonderes Augenmerk gewidmet. So diskutiert Reinhard Böhm die interessengesteuerten Angaben der Versicherungswirtschaft, wonach extreme Klimaereignisse in den letzten Jahrzehnten exponentiell zunahmen. Neben seinen eigenen Extremwertstatistiken für den Alpenraum brachte er homogenisierte (um die Entwicklung der Bevölkerung und deren Besitztümer bestandsbereinigte) Schadensstatistiken durch Hurrikans an der US-Amerikanischen Ostküste (Periode 1900-2005) bei. Beide Datensätze belegen, dass zunehmende Schäden auf dem Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum und nicht der Klimaänderung beruhen. Auch hier versteht es Reinhard Böhm hervorragend die Spreu vom Weizen zu trennen, wenn die Aussagekraft von Daten bewertet werden soll. Dies wird gerade in der heutigen Zeit immer wichtiger, da Publikationen (obwohl *peer reviewed*) zunehmend Arbeitsberichten gleichen und die wissenschaftliche Sorgfalt in der Beurteilung von Ergebnissen teilweise erschreckend gering ausfällt.

Im nächsten Kapitel wird die Klimazukunft diskutiert. Neben den harten Fakten wie der

fortschreitenden globalen Erwärmung erfährt der Leser auch einiges über realistische Szenarien zum Anstieg des Meeresspiegels und vor allem die dafür notwendigen Zeitspannen. Diese sind offensichtlich um Größenordnungen länger als durch so manche Sensationsmeldung propagiert. Auch dass aktuelle Klimamodelle kaum in der Lage sind Extremereignissen, speziell des Windes und des Niederschlags, vorherzusagen wird diskutiert. Und wie sieht Reinhard Böhm die Entwicklung des Wintertourismus in den Alpen? Wir haben ja gerade einen besonders schneereichen Winter. Er meint, *dass der Wintertourismus noch längere Zeit wie eh und je mit der die langfristigen Trends bei weitem übertreffenden Kurzfristvariabilität zu kämpfen haben wird*. Wenn er recht hat, dann können wir uns noch lange am Schifahren erfreuen, wenn auch nicht jedes Jahr.

Er wäre nicht Reinhard Böhm, wenn sein Buch nicht mit den *Nachbemerkungen eines Rat-losen* schließen würde. Dabei halte ich ihn keineswegs für ratlos, obwohl er im letzten Kapitel ja eigentlich erklären sollte, wie der drohende Klimakollaps gerade noch in letzter Sekunde verhindert werden kann - oder? Alles in allem ist die *Heiße Luft* sehr informativ und dabei noch unterhaltsam. Ich gratuliere Reinhard Böhm zu diesem außergewöhnlich gelungenem Buch.

Franz Rubel



Reinhard Böhm

Heiße Luft: Reizwort Klimawandel - Fakten, Ängste, Geschäfte
Edition Va Bene, Wien-Klosterneuburg, 2008
262 Seiten, 24,90 Euro
ISBN: 978-3851672138